

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

vom 23. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. März 2022)

zum Thema:

Enttäuschung: Laptops als Briefbeschwerer

und **Antwort** vom 11. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. April 2022)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11384
vom 23. März 2022
über Enttäuschung: Laptops als Briefbeschwerer

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Der Presse ist zu entnehmen, dass ein Großteil der vom Senat eingekauften und bereitgestellten 43.000 Tablets für Berliner Lehrer bisher keine Abnehmer gefunden hat.¹

1. Wie viele Dienstgeräte (Tablets und Laptops) für Berliner Lehrer wurden 2021 und 2022 vom Senat eingekauft?

Zu 1.: Es wurden bisher 37.671 mobile Endgeräte angeschafft.

2. Wie viele Dienstgeräte (Tablets und Laptops) wurden von Berliner Lehrern 2021 und 2022 tatsächlich entgegengenommen?

Zu 2.: Alle Dienstgeräte für die Lehrkräfte sind an Schulen ausgeliefert worden. Verantwortlich für die Ausgabe der mobilen Endgeräte an die pädagogischen Beschäftigten ist die jeweilige Schulleitung. Die Ausgabe wird nicht zentral erfasst.

¹ Vgl. Susanne Vieth-Entus: [Tausende Tablets bleiben liegen](https://www.tagesspiegel.de/berlin/tausende-tablets-bleiben-liegen), tagesspiegel.de, 01.03.2022.

3. Wie viele Dienstgeräte (Tablets und Laptops) wurden in den einzelnen Bezirken 2021 und 2022 bereitgestellt? (Bitte für alle Bezirke aufschlüsseln!)

Zu 3.: Die Anzahl der ausgelieferten mobilen Endgeräte für die Lehrkräfte, welche von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) an die Schulen geliefert wurden, ist in der folgenden Tabelle nach Bezirken zusammengestellt:

Bezirk	Anzahl der mobilen Endgeräte Geräte
Mitte	3.045
Friedrichshain-Kreuzberg	2.771
Pankow	3.501
Charlottenburg-Wilmersdorf	3.140
Spandau	2.514
Steglitz-Zehlendorf	3.009
Tempelhof-Schöneberg	2.859
Neukölln	2.952
Treptow-Köpenick	1.985
Marzahn-Hellersdorf	2.346
Lichtenberg	2.778
Reinickendorf	2.846

4. Wie viele Dienstgeräte (Tablets und Laptops) wurden in den einzelnen Bezirken jeweils von Lehrern entgegengenommen? (Bitte für alle Bezirke aufschlüsseln!)

Zu 4.: Verantwortlich für die Ausgabe der mobilen Endgeräte an die pädagogischen Beschäftigten ist die jeweilige Schulleitung. Die Ausgabe wird nicht zentral erfasst.

5. Um welche Hersteller und welche Geräte handelt es sich bei den eingekauften Produkten?

Zu 5.: Es handelt sich um ein Microsoft Surface Go 2 mit Garantieverlängerung auf 60 Monate, externer Tastatur, Stift, angepasster Anleitung und Willkommensmappe, Rollout-Prozess, Betankung der Geräte nach Vorgaben der SenBJF, USB-C Adapter und Schutzhülle.

6. Zu welchem Stückpreis wurden die Geräte vom Berliner Schulsenat eingekauft?

Zu 6.: Die Stückpreise der Hardware mit Zubehör betragen 990,08 Euro.

7. Welche Kosten fallen 2020/2021 und 2022/2023 für die Beschaffung von Dienstgeräten (Tablets und Laptops) an? In welchem/welchen Haushaltstitel(n) befinden sich die Kosten für die EDV-Dienstgeräte für Lehrer?

Zu 7.: Bei Beschaffungen wird auf die Haushaltsjahre eingegangen. Im Jahr 2020 gab es keine zentrale Beschaffung. Im Jahr 2021 sind insgesamt 36.485.540,23 Euro Kosten angefallen. Dabei konnte vom Skonto Gebrauch gemacht werden. Für die Jahre 2022 und 2023 sind bisher keine Kosten angefallen. Die Beschaffung wurde durch Bundesmittel im Kapitel 1012 Titel 81228 und durch Landesmittel im Kapitel 1012 Titel 52509 getätigt.

8. Welche Hinweise haben die bezirklichen Schulämter und die Schulleitungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung und Verteilung der Dienstgeräte vom Berliner Schulsenat erhalten?

Zu 8.: Der Schulträger ist für die Bereitstellung und die Verteilung von Arbeitsmitteln wie die Dienstgeräte nicht zuständig.

Die Schulleitungen erhielten vielfältige Informationen, zum Beispiel:

- Mail mit den Modalitäten der Ausgabe der mobilen Endgeräte, detaillierte Hinweis zur Verteilung an die pädagogischen Beschäftigten
- Willkommensmappen für die Lehrkräfte zum Einsatz der Endgeräte
- Status-E-Mail mit aktuellem Stand der Verteilung der Endgeräte
- Informationsschreiben mit Antworten auf häufig gestellte Fragen.

9. Wird die Verteilung der Dienstgeräte an den einzelnen Schulen vom Senat organisiert oder sind die Schulämter in den Bezirken hierfür verantwortlich?

Zu 9.: Das Rollout der mobilen Endgeräte wurde mit Hilfe eines Dienstleisters im Auftrag der SenBJF organisiert.

10. Hat es seitens des Berliner Schulsenats vor der Beschaffung der Dienstgeräte Umfragen unter den Lehrern dahingehend gegeben, ob die Anschaffung der Dienstgeräte überhaupt gewünscht ist bzw. sinnvoll erscheint?

Zu 10.: Ja, es gab zum Beispiel Pilotschulen, die vor der Beschaffung für alle Schulen die Endgeräte getestet haben. Regelmäßige Rückmeldungen der pädagogischen Beschäftigten fließen in die Weiterentwicklung der mobilen

Endgeräte auch weiterhin ein, zum Beispiel bei der Verwendung neuer Software und bei der Nutzung der Geräte. Eine Evaluation zum Einsatz der mobilen Endgeräte ist in Abstimmung mit den Personalvertretungen vorgesehen.

11. Wie erklärt sich der Senat die schleppende Nachfrage nach den Dienstgeräten?

Zu 11.: Die Nachfrage nach den mobilen Endgeräten ist groß. Es liegen weitere Bedarfsmeldungen vor.

12. Mit Hilfe welcher Strategien möchte der Senat die Verteilung der Dienstgeräte beschleunigen?

Zu 12.: Alle Geräte für die Lehrkräfte sind ausgeteilt.

13. Wie wird mit Lehrern verfahren, die kein Dienstgerät vom Senat entgegennehmen möchten, etwa weil sie bereits über gute EDV verfügen, mit der sie routiniert und erfolgreich arbeiten?

Zu 13.: Es finden Fortbildungen zu den Endgeräten statt, weitere Software und Dienste werden bereitgestellt. Der Servicebedarf bei Dienstgeräten wird gedeckt. Bei privaten Geräten kann keine Wartung angeboten und übernommen werden. Die Bearbeitung von personenbezogenen Daten ist von privaten Geräten ausgeschlossen, so dass für diese Aufgaben der Einsatz von Dienstgeräten unabdingbar ist.

14. Wie wird mit überschüssigen Tablets und Laptops umgegangen, die in absehbarer Zeit keinen Abnehmer an Schulen finden?

Zu 14.: Überschüssige mobile Endgeräte sind dem Senat nicht bekannt. Der Bedarf ist weiterhin hoch.

Berlin, den 11. April 2022

In Vertretung
Aziz Bozkurt
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie